

Stadt Pfullingen

MOBILITÄTSKONZEPT

Sitzung des Gemeinderats am 23.04.2024



Mobilitätskonzept - Arbeitsschritte / Ablauf / Arbeitsstand

Teil A - Verkehrsanalyse 2022

- Vororientierung
- Verkehrserhebungen (MIV, Rad- und Fußgänger)
- Auftaktveranstaltung/Bürgerforum März 2022
- Haushaltsbefragung
- Sitzungen des Fachforums (3)
- Parkraumuntersuchung (Innenstadt/Burgwegsiedlung)
- Experten-Hearings (3)
- Stadtteilspaziergänge (3), Stadtspaziergang mit Verwaltungsspitze (1)
- Trassenspaziergänge (2)
- Radbefahrung (1)
- Konfliktanalyse

Teil B - Verkehrsprognose 2035

- Prognose der allgemeinen Entwicklung der Mobilität anhand Kfz-Besitz (Motorisierung) und Fahrleistung
- Prognose der strukturellen Entwicklung durch Wohngebiete (zus. EW) und Arbeitsplätze
- Prognose der allgemeinen und strukturellen Entwicklung des Umfelds (gesamter Untersuchungsraum)

Festlegung Leitbild und verkehrspolitische Ziele (Klausurtagung am 24. März 2023)

Teil C - Mobilitätskonzept 2035

- Verkehrsträgerbezogene Maßnahmen Gesamtstadt
- Quartiersbezogene Maßnahmenkonzepte (alle Verkehrsträger)
- Netzbezogene Maßnahmen
- Entscheidungsfindung
- Umsetzungskonzept Prioritätenreihung Finanzierung



Nächste Schritte und Ausblick

Das nun vorliegende Ergebnis ist der erste Schritt eines umfassenden Prozesses, der in der zweiten Jahreshälfte 2024 mit der Verabschiedung des Mobilitätskonzept PFULLINGEN 2035 zum Abschluss gebracht werden soll. Bis zum Abschluss werden im Rahmen der weiteren Bearbeitung weitere Leitprojekte die bisherigen ergänzen.

Ergebnis der Leitbildfindung Klausurtagung März 2023

Unterwegs in Pfullingen

Gleichberechtigt - Nachhaltig - Zukunftsorientiert

Mobilität gemeinsam gestalten

Glossar zum Leitbild von Pfullingen

Gleichberechtigt (betrifft den Bestand und künftige Planungen):

Alle Verkehrsteilnehmer und -arten werden gleichberechtigt im Straßenverkehr berücksichtigt
Verkehrsräume gemeinsam und gleichberechtigt nutzen

Plätze zu Räume mit hoher Aufenthaltsqualität weiterentwickeln und erhalten

Maßnahmenpaket zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer

Bessere Kommunikation und Verständnis der Verkehrsteilnehmer untereinander

Mehr Barrierefreiheit

Sicherheit vor Leichtigkeit des Verkehrs

Nachhaltig:

Stärkung des Umweltverbundes (Rad, Fuß, ÖPNV)

Förderung der neuen und innovativen Mobilität

Umweltverträglich (klimafreundlich, Reduktion Lärm- und Luftschadstoffe usw.)

Ressourcenschonend

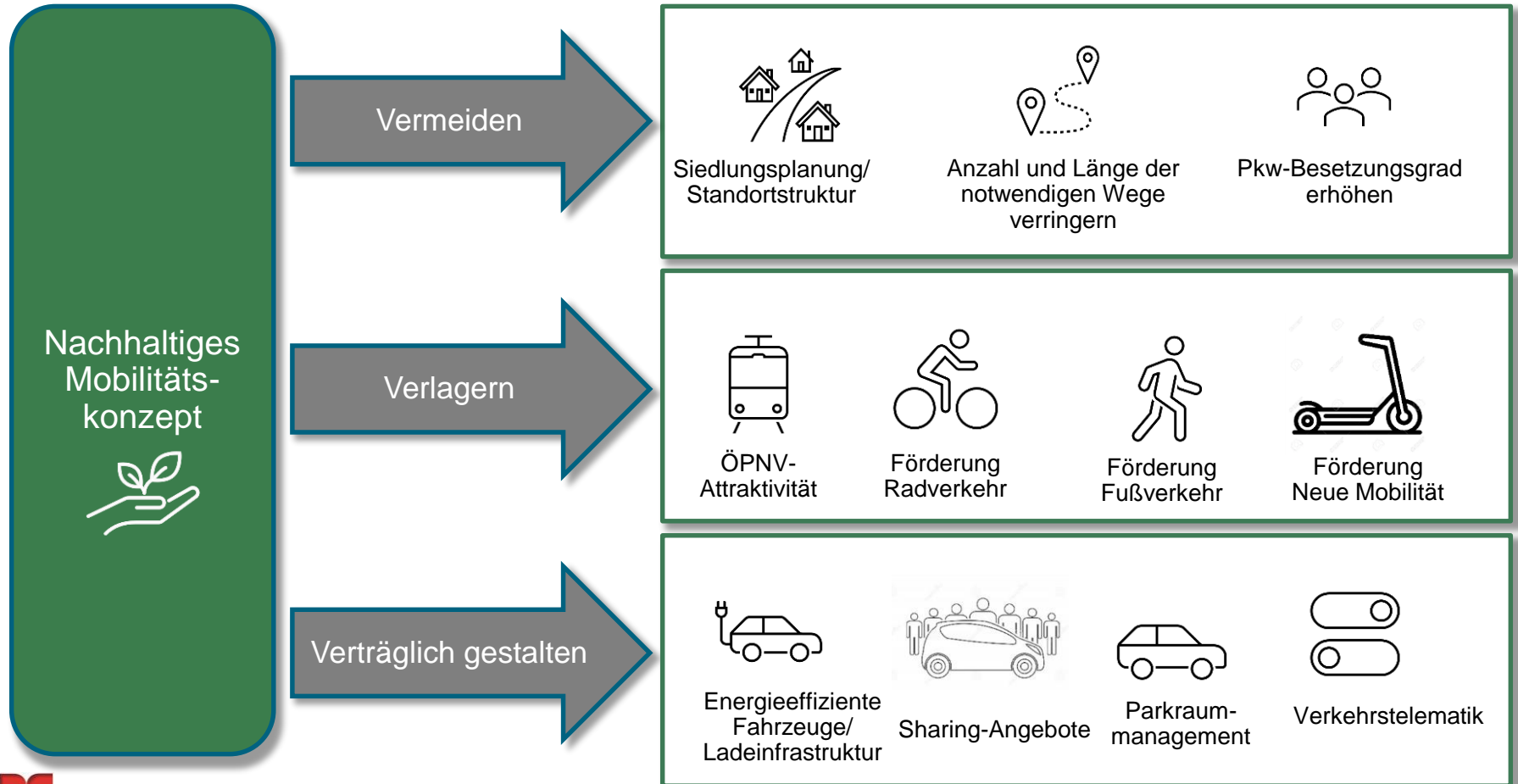
Die Klimaziele des Landes werden angestrebt

Zukunftsorientiert:

Langfristige Sicherstellung eines leistungsfähigen Verkehrssystems

Hinweis: das Konzept ist auf das Jahr 2035 ausgelegt.

Mobilitätskonzept – Verkehrspolitische Ziele



Mobilitätskonzept – Maßnahmenkatalog (Auszug)

A 6555 Mobilitätskonzept Stadt Pfullingen – Maßnahmenkatalog

ZIEL	KATEGORIE	Verkehrspolitische Ziele	Maßnahmen	Umsetzung/ Priorisierung					
				u	tu	k	m	l	
Vermeiden	Siedlungsplanung/ Standortstruktur anpassen	Intensivierung interkommunale Planung	Verstärkte Abstimmung mit Nachbarkommunen RT, Lichtenstein, Eningen u. A.		x				
		Stärkung der örtlichen Strukturen in der Innenstadt	Innenstadt muss den Alltagsbedarf/Grundversorgung abdecken Lieferdienste der lokalen Supermärkte Vergrößerung des Angebots an Lebensmittelautomaten				x		
		Verträgliche Gestaltung des MIV zur Verringerung der Schadstoff- und Lärmeinwirkungen	Umsetzung der Maßnahmen aus dem LAP: Geschwindigkeitsreduktion auf 30 km/h ganztags: – Sandstraße zwischen Gönninger Straße und Klosterstraße – Gönninger Straße (ab Stuhlsteige)-Friedrichstr.-Seitenstr. bis Römerstr. 92 – Klosterstraße-Große Heerstr.-Lindenplatz bis Marktstraße auf Höhe Zeilstr.	nach Beschluss GR kurzfristig					
			Verkehrsberuhigung Wörthstraße (Fahrradstraße prüfen)	Zustimmung LRA und Stadt RT erforderlich					
			Verstetigung Verkehrsablauf im Kfz-Verkehr (intelligente Signalsteuerung)					x	
			Prüfung zur Umsetzung von Kreisverkehrsplätzen an klassifizierten Straßen (u. a. Römerstraße/Friedrichstraße/Seitenstraße/Griesstraße)					x	
			Geschwindigkeitsanzeigen an den Stadteingängen mit Dialog-Displays					x	
			Stärkung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad, Fuß)	s. Maßnahmen Umweltverbund					
			Bereitstellung emissionsfreier Mobilitätsangebote (E-Ladesäulen-Konzept)		x				
			Klimaresiliente Straßenraumgestaltung (mehr Grün statt Grau)			x			
		Verkehrsentlastung und Stärkung Attraktivität und Aufenthaltsqualität der Innenstadt	Verkehrslenkung über intelligente/verkehrsabhängige Signalschaltungen – Bündelung des Verkehrs auf den klassifizierten Straßen – Reduktion des durchfahrenden Verkehrs am Lindenplatz -> Vergrößerung der Fußgängerzone in Richtung Lindenplatz					x	
			Verringerung des Durchgangsverkehrs zwischen Sonnenbühl und Reutlingen					x	
			Einbahnregelungen im Stadtgebiet (Klosterstraße, Laiblingsplatz, Klemmenstraße, Große und Kleine Ziegeleistraße u. a.)					x	
			Sperrung Schlossbrücke für den Motorisierten Individualverkehr					x	
			Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit v = 20 km/h (Badstraße., Kirchstraße)					x	
	Parken mit Abstand zur Innenstadt	s. Maßnahmen Ruhender Verkehr							

u = umgesetzt, tu = teils umgesetzt, k = kurzfristig (bis 2028), m = mittelfristig (2028-2035), l = langfristig (2035-2040)

Was ist ein Leitprojekt?

Leitprojekte dienen dazu, den im Leitbild definierten Weg, der verkehrlichen Entwicklung, in zu verwirklichende Maßnahmen umzusetzen.

Wie geht es weiter?

Die Leitprojekte werden im Folgenden skizziert. Für jede daraus abgeleitete Maßnahme erfolgt eine weitere Beratung in den politischen Gremien mit den notwendigen Unterlagen zur Beschlussfassung.

Mobilitätskonzept – Leitprojekte / umweltfreundlich – ressourcenschonend – sozial gerecht

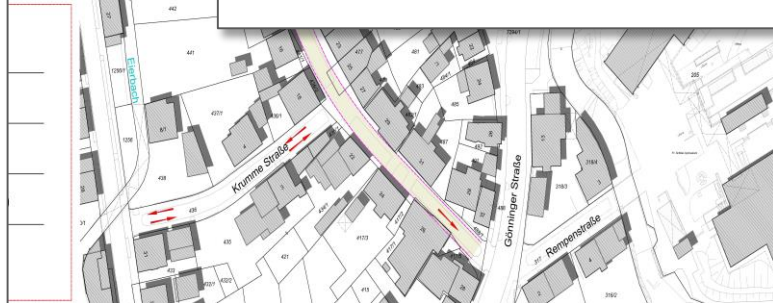
Leitprojekt Nr.	Maßnahme
1	Verkehrsversuch: Einbahnregelungen im Stadtgebiet (Klosterstraße, Klemmenstraße, Große und Kleine Ziegelstr. u. a.) / Sperrung Schlossbrücke für den MIV in beide Fahrtrichtungen (Fußgänger- und Radverkehr frei) / Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit $v = 20$ km/h Badstraße, Klosterstraße, Kirchstraße / Gestaltung Laiblingsplatz
2	Umsetzung der Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung (vornehmlich zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h)
3	Stellplatzsatzung für Wohnnutzungen, Car-Sharing-Stellplätze und elektrifizierte Stellplätze und sehr gut zugängliche Fahrradstellplätze verpflichtend
4	Umsetzung E-Ladesäulen-Konzept
5	Sichere Schul- und Fußwege ins Zentrum sowie zu öffentlichen Einrichtungen (u. a. zusätzliche sichere Querungsmöglichkeiten) / Förderung der Barrierefreiheit
6	Sichere Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt und an öffentlichen Einrichtungen (Schaffung von innerstädtischem Parkraum für Fahrräder)
7	Trassenentscheid Regional-Stadtbahn (RSB) und ÖPNV
8	Erstellen eines verbindlichen und förderfähigen Radverkehrskonzepts
9	Parkraummanagement für öffentliche Stellplätze (Parkdauer, Bewirtschaftung)

Mobilitätskonzept – Leitprojekt 1 – Verkehrsversuch Innenstadt



Einzelmaßnahmen

- Klosterstraße, Klemmenstraße, Große und Kleine Ziegelstraße als Einbahnstraßen
- Gestaltung Laiblinplatz
- Badstraße, Klosterstraße und Kirchstraße als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit 20 km/h-Regelung
- Sperrung Schlossbrücke für den motorisierten Individualverkehr

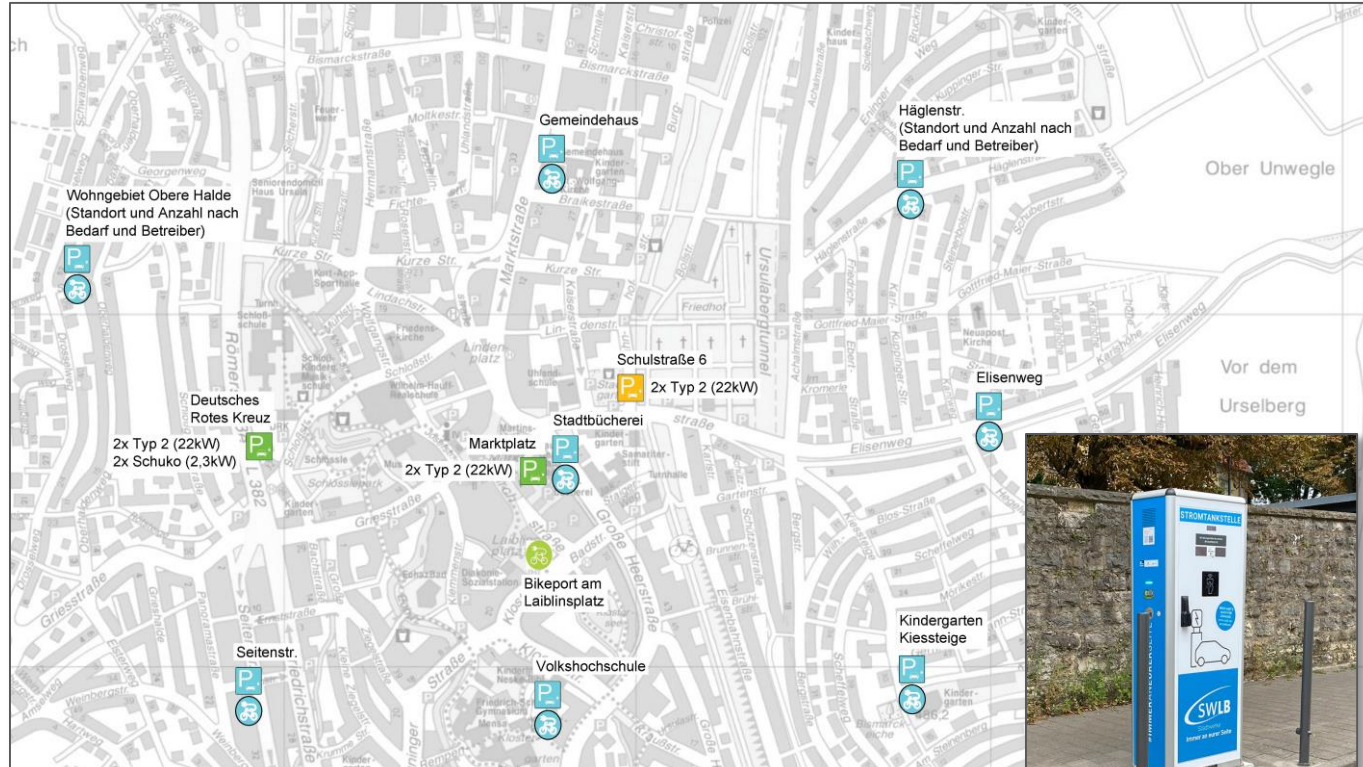


Erläuterungen in nachfolgendem
Tagesordnungspunkt „Lärmaktionsplanung“



Anpassung der Stellplatzsatzung

- Hinsichtlich des Stellplatzschlüssels, also der Verpflichtung zur Anzahl der herzustellenden Kfz-Stellplätze
- Verpflichtung zur Herstellung von Stellplätzen mit E-Ladefunktion
- Abminderung der Verpflichtung durch Herstellung von Car-Sharing-Stellplätzen
- Verpflichtung zur Herstellung von Fahrradstellplätzen hinsichtlich der Anzahl, Abmessungen sowie der Erreichbarkeit
- Stichwort Wohnmobile: Nicht über Stellplatzsatzung für private Stellplätze regelbar

Mobilitätskonzept – Leitprojekt 4 – E-Ladesäulenkonzept (Ausschnitt)



Nachverdichtung Vorschlag BS Ingenieure:

-  Ladestationen für E-Bikes
-  Ladestationen Pkw

Im Bau:

-  Ladestationen im Bau

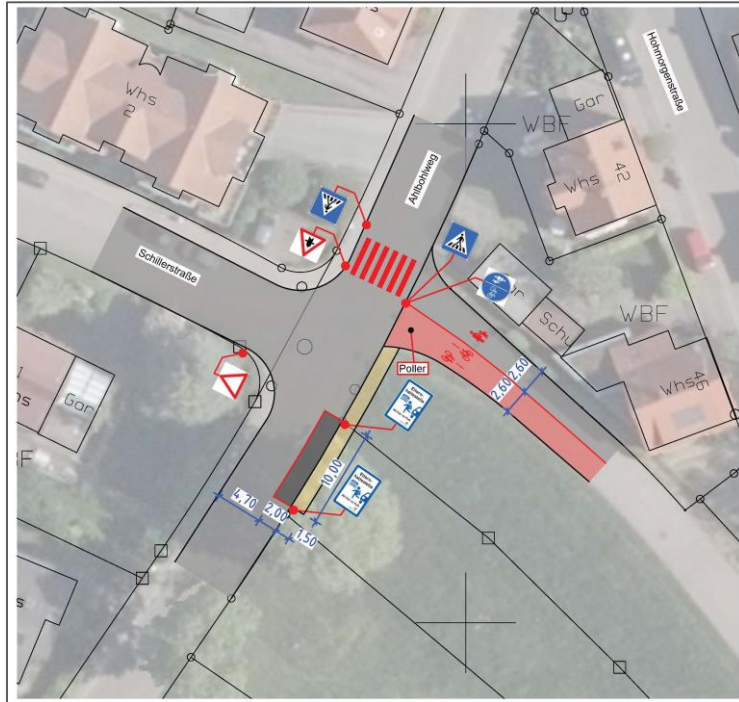
Bestand:

-  Ladestationen für E-Bikes
-  Ladestationen auf privaten Grund
-  Ladestationen auf öffentlichen Grund

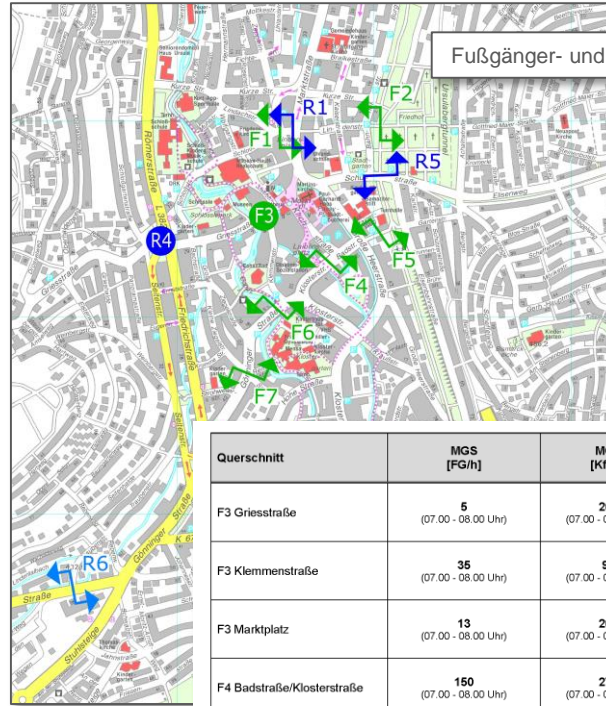


Quelle: Stadtwerke Ludwigsburg

Mobilitätskonzept – Leitprojekt 5 – Sichere Schul- und Fußwege / Barrierefreiheit



Beispiel Fußgängerquerung Ahlholweg (Entwurfsstand April 2024)



Fußgänger- und Radverkehrserhebungen September 2022

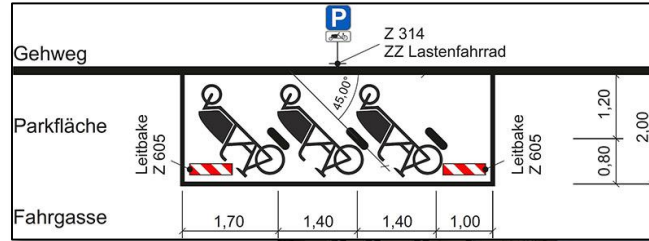
Querschnitt	MGS [FG/h]	MGS [Kfz/h]	Merkmale	Einsatzbereiche für FGÜ nach der R-FGÜ
F3 Griesstraße	5 (07.00 - 08.00 Uhr)	209 (07.00 - 08.00 Uhr)	Tempo-30-Zone	FGÜ nicht möglich
F3 Klemmstraße	35 (07.00 - 08.00 Uhr)	90 (07.00 - 08.00 Uhr)	Tempo-30-Zone Hallenbad	FGÜ nicht möglich
F3 Marktplatz	13 (07.00 - 08.00 Uhr)	209 (07.00 - 08.00 Uhr)	Tempo-30-Zone	FGÜ nicht möglich
F4 Badstraße/Klosterstraße	150 (07.00 - 08.00 Uhr)	279 (07.00 - 08.00 Uhr)	Tempo-30-Zone Bushaltestelle	FGÜ empfohlen
F6 Gönninger Straße	259 (12.15 - 13.15 Uhr) 139 (07.15 - 08.15 Uhr)	Keine Erhebung zwischen 12.15 - 13.15 Uhr 248 (07.15 - 08.15 Uhr)	Tempo-30-Zone Schule	FGÜ möglich
F7 Gönninger Straße	126 (12.00 - 13.00 Uhr) 55 (07.00 - 08.00 Uhr)	Keine Erhebung zwischen 12.00 - 13.00 Uhr 229 (07.00 - 08.00 Uhr)	Tempo-30-Zone Schule	FGÜ möglich
F8 Ahlholweg	88 (07.45 - 08.45 Uhr)	-	Tempo-30-Zone Schule Sportstätte	??

Mobilitätskonzept – Leitprojekt 6 – Sichere Fahrradabstellanlagen



Platzsparende Abstellanlagen am Bahnhof in Meran

Quelle: Eigenes Foto BSI



Umwidmung von Kfz-Stellplätzen zu Stellplätzen für Lastenräder

Quelle: Homepage der Stadt Leipzig



Radparkhaus Waiblingen mit 120 Abstellplätzen und Lademöglichkeiten für Elektrofahrräder

Quelle: www.zvw.de

Konsequenzen

Alte Bahntrasse

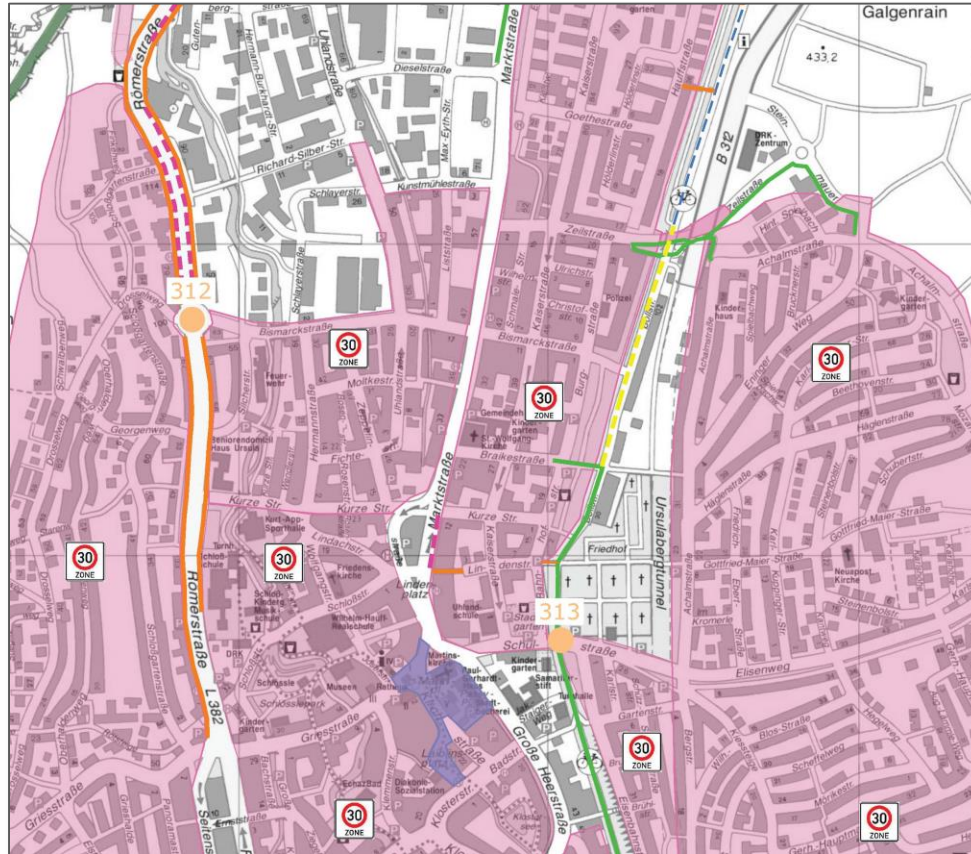
- Neue Radverbindung erforderlich
- Fahrgastpotenzial bei peripherer Lage
- Lärmschutz Wohnbereiche
- Neue Brückenbauwerke

Innenstadttrasse










- Verkehrsführung muss angepasst werden
- Städtebauliche Neuordnung
- Auswirkung auf Fußgängerquerungen
- Auswirkung auf Radverkehrsführung

Quelle: Schwarzwälder Bote / Tricon-Design

Mobilitätskonzept – Leitprojekt 8 – Radverkehrskonzept / Radnetz Bestand



Legende

-  Radschutzstreifen
-  Gemeinsamer Geh- und Radweg (VZ 240)
-  Gehweg (VZ 239) + Zusatz Radfahrer frei (VZ 1022-10)
-  Empfohlene Radroute auf Straßen ohne Radwegausbau
-  Radverbindungen auf Feldwegen im Außenbereich
-  Tempo-30-Zone
-  Fußgängerzone
-  Stadtgrenze
-  316 Angst-Räume von Radfahrenden

Mobilitätskonzept – Leitprojekt 8 – Radverkehrskonzept / Radnetz Planung



Quelle: Eigenes Foto BS Ing.



Quelle: Stadt Bonn

Legende

Bestand:

- Radschutzstreifen
- Gemeinsamer Geh- und Radweg (VZ 240)
- Gehweg (VZ 239) + Zusatz Radfahrer frei (VZ 1022-10)
- Empfohlene Radroute auf Straßen ohne Radwegausbau
- Radverbindungen auf Feldwegen im Außenbereich
- 30 Tempo-30-Zone
- Fußgängerzone
- Stadtgrenze
- 316 Angst-Räume von Radfahrenden

Planung:

- Fahrradstraße
- Empfohlene Radroute auf Straßen ohne Radwegausbau
- Gemeinsamer Geh- und Radweg
- 316 Abbau der Angst-Räume

- Parkraummanagement umfasst die quantitative und qualitative Gliederung des vorhandenen Parkraums auf der öffentlichen Straße und in öffentlichen Parkieranlagen
- Räumliche Gliederung (nahe oder abseits des Stadtkerns)
- Zeitliche Regelungen / Höchstparkdauer in Abhängigkeit von der Lage / Nähe zum Stadtkern
- Bewirtschaftung in Abhängigkeit von Lage / Nähe zum Stadtkern
- Es ist zu prüfen, ob öffentliche Parkieranlagen (Parkplätze / Tiefgaragen) in ein Parkleitsystem eingebunden werden können

Beschlussvorschlag

1. Der Gemeinderat stimmt dem in der Klausurtagung definierten Leitbild für das Mobilitätskonzept PFULLINGEN 2035 zu
2. Der Gemeinderat stimmt den verkehrspolitischen Zielen, nach dem Grundsatz vermeiden – verlagern – verträglich gestalten, zu
3. Der Gemeinderat stimmt den definierten Leitprojekten zu
4. Der Maßnahmenkatalog wird zur Kenntnis genommen

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit